

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auskäufern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,60 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — **Druckerei:** die Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonnr. 274.

Insertionsgebühren: Für die 5 gespaltene **Korpuszeile** oder deren Raum 20 Pf., für **Belaste** in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für **verhältniß** und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. **Komplizierter Satz** wird entsprechend höher berechnet. **Notizen** und **Klammern** außerhalb des Inseratenteils 40 Pf. — **Einwillige Annoncen-Bureau** nehmen Inserate entgegen. — Telefonnr. 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 49.

Sonntag, den 27. Februar 1910.

150. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden des Kreises erinnern ich an die **sofortige** Befolgung meiner Bekanntmachung vom 7. v. Mts., betreffend die Einreichung der Listen der in diesem Jahre zur Erstimpfung kommenden Kinder, nebst den Impfstücken für 1909 und den von den Herren Stabs-Beamten zu erhaltenden Ausgängen aus den Geburtsregistern und ersucht, die Listen bis **spätestens 2. März 1910** einzuliefern. Merseburg, den 24. Februar 1910.

Der **Königliche Landrat.**

J. B.

W a n g o l d, Reg.-Assessor.

Königl. Seminarischeule.

Die **Aufnahme der schulpflichtigen Kinder** des Seminarschulbezirks findet am **Dienstag, den 15. März, nachm. 2 bis 4 Uhr**

im hiesigen Seminargebäude — Zimmer Nr. 2 — durch den Unterzeichneten statt. **Kaufausweis** und **Impfschein** sind bei der Anmeldung vorzulegen.

Der Seminarinspektör umfaßt die Straßen westlich der Eisenbahn zwischen **Bochreder Straße** (einschl. d. d. d. d.) und **Leichstraße** (einschl. d. d. d.).

Merseburg, den 25. Februar 1910.

W e f f e r k o r n, Seminarlehrer.

Das Programm der Fortschrittlichen Volkspartei.

* **Berlin, 25. Febr.** Der **Viererausschuß** der **Freiwilligen Fraktionsgemeinschaft** hat nunmehr folgendes Programm für die aus der Vereinigung der drei Parteien hervorgehende **fortschrittliche Volkspartei** ausgearbeitet: Die Partei tritt ein für **Schutz und Stärkung des Reiches** und die **Anforderung seiner bundesstaatlichen Grundlagen**. Die Partei fordert die **gleichberechtigte Mitwirkung aller Staatsbürger in Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung** zur Förderung des **politischen und sozialen Fortschritts**; zur **Hebung der Wohlfahrt und Volksbildung**; sie bekämpft alle **Sonderbestrebungen**, die dem **Gemeinwohl** zuwiderlaufen und erstrebt den **friedlichen Ausgleich der sozialen Gegensätze** in einer die **Freiheit des Einzelnen** verbürgenden **Gesellschaftsordnung**. Die Partei verpflichtet ihre Mitglieder zu **tätigster Mitarbeit** auf allen Gebieten des **öffentlichen Lebens** und erwartet von diesem **gemeinsamen und planmäßigen Schritt** den **Ausbau der politischen Freiheit** und die **für die Gesamtheit unentbehrliche Steigerung des berechtigten Einflusses** des **deutschen Bürgertums**. Bei den **speziellen Forderungen** sind, abgesehen von **Verbesserungen** mehr **redaktioneller Natur**, hauptsächlich **Änderungen eingetreten** durch **Hinzufügung folgender Punkte**: **Sicherung der staatsbürgerlichen Rechte der Beamten und Lehrer**, **Erhebungen der Reichslöhne** zu einem **selbständigen Bundesstaat**, **aktives und passives Wahlrecht der Frauen** für die **Kaufmanns- und Gewerbegebiete**, **Gleichberechtigung in den Einrichtungen der Reichsversicherungs-gesetzgebung**. Bei dem **Entwurf des Organisationsstatutes** ist **hinzugefügt**, daß auch die **Landtagskandidaten** bei den **letzten oder für die nächsten Wahlen** zur **Teilnahme an den Parteitag** berechtigt sind. **Befürwortung** ist in **Bezug** auf die **Zusammenfassung**

des **Zentralauschusses** die **Bestimmung**, daß, wenn das **gewählte Mitglied** und sein **Stellvertreter** nicht mehr in der **Lage** sind, das **Mandat** auszuüben, der **geschäftsführende Ausschuß** das **Recht** hat, bis zum **nächsten Parteitag** einen **Stellvertreter** zu wählen. **Neu aufgenommen** sind die **Sätze**: Mitglieder der Partei können alle diejenigen sein, die sich auf den **Boden** des **Partei-programms** stellen und **regelmäßige Beiträge** zu den **Parteiaufgaben** leisten. Als **Jugendvereine** gelten **Parteivereine** mit **Mitgliedern** unter **35 Jahren**; solche **vereine** schließen sich den **Ortsvereinen** oder **Bezirksverbänden** an. Bei dem **Entwurf** der **Ausführungsbestimmungen** wird **vorgeschlagen**, daß für den **ersten geschäftsführenden Ausschuß** die **Freiwillige Volkspartei** zehn statt **neun** und die **Freiwillige Vereinigung** fünf statt **vier Mitglieder** **nominiert**. Als **Namen** der Partei wird **endgültig vorgeschlagen**: „**fortschrittliche Volkspartei**“.

Dieses **Programm** lautet ungefähr wie das der **preussischen Fortschrittspartei** von **1861**, auf dem die Partei **jahrzehntlang** gestützt hat und dabei immer mehr **zurückgegangen** ist. Für die **produktiven Stände**, die sich z. B. **material** in einer **sehr bedrängten Lage** befinden, bietet das **Programm** — nichts! Es fehlt ihm ein **großer Zug**, der unsere **moderne Zeit** und ihre **Bestrebungen** zu würdigen wüßte.

Wer nicht pariert, fliegt.

* **Berlin, 25. Febr.** Im **Auftrag** des **Verlags** der „**Hilfe**“, **Organ** des **Reichstags-abgeordneten Friedr. Naumann**, unternimmt der **Sozialdemokrat Dr. Maurenbrecher** eine **Tournee** durch **Deutschland**, um **Vorträge** über eine **Religion** in **sozialistischem Sinne** zu halten. Als **Lokale** werden **solche bürgerlichen Charakters** gewählt, die für die **„Vorwärts“** **geopfert** sind. Das **paßt** dem **„Vorwärts“** ganz und gar nicht, und er **schreibt**: **„Wer die Ideen der Sozialdemokratie in der Öffentlichkeit vertreten will, hat sich eben in Rücksicht auf die Partei gewisse Beschränkungen auferlegen und darf sich nicht lediglich von reinen Selbsterkenntnissen leiten lassen. Und wer das nicht will, der mag ein brauchbarer Agent des „Hilfe“-Verlages, eine schätzbare Stütze der geschäftlichen Unternehmungen des Herrn Naumann sein, aber für die Partei wird er nicht in Anspruch genommen, und er sollte sie verlassen, je eher, desto besser.“**

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin, 25. Febr.** Die **allgemeine Besprechung** des **Staats** des **Ministeriums** des **Innen** wird **fortgesetzt**. **Abg. K o p p e n b o r g** (Däne) **bekämpft** sich über den **allzu großen Dienstleistungen** der **preussischen Beamten**, der die **ruhmige Entwicklung** **Schleswig-Holsteins** **hört**. Das **Bereinsgesetz** wird der **dänischen Bevölkerung** gegenüber **sehr rigoros** und **oft gefehlwidrig** **gehandhabt**.

Abg. Dr. S c h i f f e r e r (nall): **Der Abg. K o p p e n b o r g** hat **mehr** durch die **Lunge**, als die **innere Beweiskraft** seiner **Ausführungen** die **über die dänische Agitation** gemachten **Feststellungen** zu **entkräften** gesucht. **Offen** sei **ausgesprochen**, daß die **gegenwärtige Politik** der **Regierung** die **richtige** ist.

Minister von M o l t k e: **Zu** meinem **Bedauern** ersehe ich **aus der Debatte**, daß **unter** der **nordmärkischen Bevölkerung** immer noch **Zweifel** an dem **Ernst** und der **Stetigkeit** der **Politik** der **Regierung** bestehen. **Unsere Be-**

ziehungen zu **auswärtigen Mächten** haben **nichts** mit einer **Frage** zu tun, die **lediglich** eine **Frage** der **inneren preussischen Politik** ist. **Wir** werden **den** einmal in der **Nordmark** **eingeschlagenen Weg** **unverändert** **weitergehen**. Die **Restierung** **verharrt** auf dem **von mir** im **Vorjahr** **dargelegten Standpunkt**. **An** der **auf die Stärkung** des **Deutschtums** in der **Nordmark** **gerichteten Politik** **sind** alle **Verwaltungsressorts** **beteiligt**, ich **kann** **dan** **nur** **stehendend** **wirken**. **Die** **deutschen** **Siedlungsbestrebungen** **werden** **wie** **nach** **Städten** **unterstützt**.

Abg. S t r o s s e r (konf.): **Der Abgeordnete Graf Moltke** hat **uns** **gestern** **vorgeworfen**, **wir** **hätten** **in** **einem** **Moment**, **wo** **alle** **bürgerlichen** **Parteien** **geschlossen** **hinter** **die** **Regierung** **hätten** **stehen** **sollen**, **um** **die** **staatsfeindlichen** **Angriffe** **Dr. Liebknechts** **abzuwehren**, **durch** **den** **Abg. v. Pappenheim** **dem** **Minister** **eine** **schärfere** **Kritik** **auszusprechen** **lassen**. **Wir** **fassen** **unsere** **parlamentarischen** **Pflichten** **anders** **aus** **wie** **Graf Moltke**. **Die** **Angriffe** **des** **Abg. Liebknecht** **auf** **die** **Schutzmannschaft** **von** **Breslau**, **Frankfurt a. M.**, **Halle** **u. s. w.** **muß** **ich**, **mindestens** **so** **weit** **Breslau** **in** **Frage** **kommt**, **zurückweisen**. **Und** **auch** **die** **Verunglimpfungen** **der** **Polizei** **anderer** **Orte** **durch** **Herrn Liebknecht** **werden** **kaum** **begründet** **sein**. **In** **Breslau** **ist** **die** **Schutzmannschaft** **durchaus** **ladgemäß** **verfahren**. **Die** **Schulze** **sind** **doch** **mindestens** **ebenso** **gläubwürdig** **wie** **die** **Demonstranten**. **Sie** **(zu** **den** **Sozialdemokraten**) **bekümmern** **sich** **über** **politische** **Saalabreibungen**. **Was** **treiben** **Sie** **aber?** **Sie** **schiden**, **das** **Recht** **der** **Wähler** **aller** **anderen** **Parteien** **mißachtend**, **Ihre** **Leute** **zu** **den** **bürgerlichen** **Versammlungen** **und** **lassen** **sie** **sprennen**. **Und** **wenn** **das** **nicht** **geht**, **dann** **machen** **Sie**, **wie** **in** **Landsberg a. M.**, **der** **Versammlung** **ein** **Ende**, **indem** **Sie** **das** **elektrische** **Licht** **ausdrehen**. **Was** **an** **Ihren** **Behauptungen** **über** **die** **Freiheit** **der** **Stroßendemonstrationen** **in** **England** **ist**, **hat** **Ihnen** **Herr** **Cassell** **gestern** **auf** **Grund** **eigener** **Anschaunngen** **bereits** **klargestellt**. **Aber** **Sie** **(zu** **den** **Sozialdemokraten**) **wollen** **in** **Preußen** **dieses** **angebliche** **Recht** **auf** **die** **Stroße** **erzwingen**. **(Zuruf** **bei** **den** **Sozialdemokraten.)** **Auch** **bei** **Veranlassungen** **von** **anderer** **Seite** **spricht** **die** **Polizei** **ein**. **Bei** **der** **Zirkusversammlung** **zu** **der** **Frage** **„Hat** **Jesus** **gelebt?“** **hat** **die** **Polizei** **verboten**, **daß** **auf** **der** **Straße** **ein** **religiöses** **Nied** **gesungen** **wurde** **und** **die** **Leute** **haben** **gehört**. **Dr. Liebknecht** **hat** **jüngst**, **als** **hier** **von** **der** **Verhandlung** **jener** **Verbrecher** **die** **Rede** **war**, **an** **Goethes** **schönen** **Spruch** **erinnert**: **„Ihr** **führt** **ins** **Leben** **uns** **hinein**, **Ihr** **laßt** **den** **Armen** **schuldig** **werden**, **dann** **überlaßt** **Ihr** **ihn** **der** **Pein**, **denn** **alle** **Schuld** **ruht** **sich** **auf** **Erden!“** **Das** **sollten** **Sie** **(zu** **den** **Sozialdemokraten**) **auf** **Ihr** **Treiben** **mit** **den** **Demonstrationen** **anwenden**: **Sie** **führen** **genossenlos** **das** **Volk** **auf** **die** **Straße**, **Sie** **bringen** **es** **in** **Konflikt** **mit** **dem** **Gesetz** **und** **den** **Behörden**, **und** **dann** **lassen** **Sie** **die** **verhaftete** **Menge** **die** **Sache** **ausbaden**. **Aber** **auch** **an** **Spätern** **wird** **sich** **diese** **Schuld** **nach** **rücken**: **An** **Spätern** **ist** **nicht** **mit** **dem** **Feuer!** **Ihre** **Demonstrationszüge** **sind** **nichts** **als** **das** **Einzerstören** **zur** **Revolution** **(Weif. reqls.)**

Abg. F r y d e r i c h (nt.): **Ich** **erkläre**, **daß** **gestern** **Graf Moltke** **bei** **seiner** **Beurteilung** **der** **Kritik**, **die** **Herr** **von** **Pappenheim** **an** **dem** **Verhalten** **des** **Ministers** **geübt** **hat**, **sich** **in** **voller** **Uebereinstimmung** **mit** **meinen** **Parteisreunden** **befunden** **hat**. **Auch** **wir** **haben** **die** **Art**, **wie** **der**

Minister **vorgegangen** **ist**, **nicht** **gestillt**. **Wir** **haben** **sie** **um** **so** **mehr** **bedauert**, **als** **der** **Minister** **erst** **gestern** **wieder** **bezeugt** **hat**, **wie** **loyal** **er** **gewillt** **ist**, **über** **den** **Parteien** **zu** **stehen**. **Aber** **die** **Kritik**, **die** **Herr** **von** **Pappenheim** **übte**, **erfolgte** **doch** **in** **einer** **Schärfe**, **die** **uns** **nicht** **gerechtfertigt** **erschien**. **In** **der** **Frage** **der** **Verwaltungsreform** **übersteht** **Abgeordneter** **Cassell**, **daß** **der** **Einfluß** **des** **Landrats** **nicht** **auf** **der** **Fürcht** **vor** **ihm** **sondern** **auf** **dem** **Vertrauen** **zu** **ihm**, **beruht**. **Wenn** **Abgeordneter** **Liebknecht** **mit** **Waffenstreik** **droht**, **so** **wissen** **wir**, **daß** **der** **Massenstreik** **die** **moderne** **Form** **der** **Revolution** **ist**. **Des** **hal** **ß** **sollte** **die** **Anregung** **zum** **Massenstreik** **wie** **Landes- und** **Hochverrat** **bestraft** **werden**. **(Beifall.)**

Beim **Kapitel** **Oberverwaltungsgericht** **beschwert** **sich** **Abgeordneter** **M i z e r s t** **(Pole)** **über** **die** **Entscheidungen** **des** **Oberverwaltungsgerichts** **in** **Anfechtungsfragen**. **Die** **Beratung** **wird** **auf** **Sonntags** **vertagt**.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 25. Februar.** (Dofnachrichten.) **Die** **Kaiserliche** **Majestät** **unternommen** **heute** **eine** **gemeinlichliche** **Ausfahrt**. **Später** **stattete** **der** **Kaiser** **dem** **Reichskanzler** **einen** **Besuch** **ab**.

* **Darmstadt, 25. Febr.** **Finanzminister** **S n a u t h** **hat** **sein** **Entlassungsgesuch** **eingereicht**. **Dasselbe** **dürfte** **mit** **der** **geplanten** **Finanzreform** **im** **Großherzogtum** **Hessen** **zusammen** **hängen**, **welche** **die** **Kammer** **nicht** **nach** **den** **Ideen** **des** **Finanzministers** **gestaltet** **wollte**.

— **Die** **„Nat.-Ztg.“** **veröffentlicht** **folgende** **Erklärung**: **„Die** **Meldung** **eines** **Devisenbureaus**, **daß** **die** **„Nat.-Ztg.“** **am** **1. April** **d. J.** **eingehen** **werde**, **hat** **verfehlt**, **und** **uns** **mehr** **oder** **weniger** **freundlich** **genannten** **Blättern** **Veranlassung** **gegeben**, **sich** **mit** **dem** **Schicksal** **der** **„Nat.-Ztg.“** **zu** **befassen**. **Demgegenüber** **erklären** **wir** **kurz** **und** **bündig**, **daß** **die** **Nachricht**, **die** **„Nat.-Ztg.“** **werde** **am** **1. April** **ihre** **Ercheinen** **einhalten**, **unrichtig** **ist**.

— **Der** **Staatssekretär** **des** **Innen** **De l o s t** **hat** **dem** **Vorsitzenden** **des** **Hauptauschusses** **für** **die** **staatliche** **Pensionsversicherung** **der** **P r i v a t a n g e h o r l i c h e n**, **Reif-Beipjg**, **auf** **dessen** **Ansuchen** **eine** **Unterredung** **gewährt**. **Der** **Staatssekretär** **präzifizierte** **seine** **Ausführungen** **vom** **17. Januar** **im** **Reichstag** **dahin**, **daß** **er** **zwar** **einen** **Zeitpunkt** **für** **die** **Vorlegung** **des** **Beirgentsurwes** **nicht** **angeben** **könnte**, **aber** **lediglich** **des** **hal** **ß**, **weil** **die** **Veranlagung** **der** **notwendigen** **Vorarbeiten** **einstweilen** **noch** **nicht** **zu** **übersehen** **sei**, **teils** **wegen** **des** **Umfanges** **dieser** **Arbeiten** **selbst**, **dann** **aber** **auch** **wegen** **der** **ausgesprochenen** **Belastung** **des** **Reichsamtes** **mit** **den** **Arbeiten** **für** **die** **Reichsversicherungsordnung**, **und** **im** **besonderen** **des** **hal** **ß**, **weil** **er** **(der** **Staatssekretär)** **grundsätzlich** **nicht** **Verprechungen** **mache**, **deren** **ganz** **gewisse** **Erfüllung** **er** **noch** **nicht** **sicher** **in** **der** **Hand** **habe**. **Aus** **diesem** **leteren** **Grunde** **verlange** **er** **aber** **auch**, **daß** **so** **weit** **er** **ein** **Verprechen** **gegeben** **habe**, **dieses** **nicht** **angewandelt** **werde**: **er** **habe** **versprochen**, **der** **Gesetzesentwurf** **werde** **kommen**, **und** **so** **werde** **er** **denn** **auch** **tatsächlich** **kommen**! **Es** **darf** **angenommen** **werden**, **daß** **die** **endliche** **Regelung** **des** **Reichsversicherungswes** **im** **allgemeinen** **auf** **den** **Grundlagen** **der** **zweiten** **Denkschrift** **er-**

folgen wird, also nicht durch Aufbau die alte Verfassung, sondern Einrichtung einer Zukunft.

Oesterreich.

* Wien, 25. Febr. Zu dem Communiqué über die Krise des Grafen Aehrenthal nach Berlin bemerkt das Neue Wiener Tagbl., das gemeinsame Wollen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands ist zugleich eine gemeinsame Tätigkeit, die in dem Vertrauen zu dem italienischen Dritten einen festen Rückhalt findet.

Soziales.

* Merseburg, 26. Februar.

* Provinziallandtag. Wie wir vernahmen, wird auch während der diesjährigen Provinziallandtagsperiode eine Theateraufführung in unserer Stadt veranstaltet werden, zu der das auch hier wohlbekannte, sich großer Beliebtheit erfreuende Ensemble des Neuen Theaters zu Halle (Direktion E. W. Maunther) gewonnen ist.

* Kranzpende. Zu dem in voriger Nummer enthaltenen Bericht über die Beilegung des Verlags-Generals von Kronhelm wird uns mitgeteilt, daß auch der hiesige Verein ehemal. 36er, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, einen Kranz gesendet hat.

* Steuernacht der Gehaltsnachzahlungen für 1908 aus Anlaß der Befoldungsverböhrungen. Man schreibt uns: Die Gehaltsnachzahlung besteht aus zwei Teilen, die die Gemeinden berechnen, die für 1908 im vergangenen Jahre nachgezahlten Befoldungsverböhrungen zur Gemeindefinanzverwaltung herangezogen.

Tätigkeit. Obwohl die Beträge erst im Kalenderjahre 1909 zur Auszahlung gelangt sind, können sie daher nach § 9 Nr. 2 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr 1910 nicht für Einkommensteuerverpflichtung gehalten werden.

* Gedächtnisfeier der Kämpfe um Metz. Man beabsichtigt, das vierzigjährige Jubiläum der Kämpfe um Metz mit besonderer Feilichkeit zu begehen, wofür die Tage vom 12.-20. August ins Auge gefaßt sind.

Provinz und Umgegend.

* Themar, 24. Febr. Zum ersten Bürgermeister von Themar wurde von 160 Bewerbern Bürgermeister Friedrich Schilling in Maßkränzen (Regierungsbezirk Wiesbaden) einstimmig gewählt.

* Greiz, 23. Febr. Die Gemeinde Garndorf, die auf Anraten eines Wänschleiermannes seit nunmehr fast einem Jahre auf einem Berg nach Trinkwasser graben läßt, hat da sie von der Ausfichtlosigkeit ihres Beginns völlig überzeugt ist, jetzt die Arbeit eingestellt.

* Querfurt, 25. Febr. Für die Kreislehrerkonferenz dieses Jahres hat die königliche Regierung in Merseburg folgende Aufgaben bestimmt: 1. Die Gefahren, welche der Jugend durch die Schund- und Schmutzliteratur drohen, und ihre Bekämpfung durch die Schule. 2. Wie ist in der Schule das Leben Jesu historisch-pragmatisch darzustellen und zu behandeln?

* Eisenach, 26. Febr. Zur Ausschreibung der Stelle des ersten Bürgermeisters in Eisenach schreibt der derzeitige Oberbürgermeister Schmieder: Die Ausschreibung ist weder von Herrn Bürgermeister Hartmann, noch von mir verfaßt, sondern durch einen Bureaubeamten eigenmächtig und bureauord-

nungswidrig zum Druck gegeben worden, obwohl derselbe von mir noch besonders angewiesen war, die Sache Herrn Bürgermeister Hartmann vorzulegen und ihm meine Ansicht mündlich mitzuteilen.

* Nördlichdorf, 25. Febr. Der hiesige Gasthof, der fast 80 Jahre in Stoppelhänden ist, ist für den Preis von 50000 M. verkauft worden.

* Döhring, 25. Febr. Die Saline in Döhring erbrachte mit 328363 Mark einen um 96813 Mark gegenüber dem Etatsjahre 1907 größeren Ueberschuß, und auch der Betrieb der Badeanstalt warf diesmal 1688 M. Ueberschuß ab.

Berichtszeitung.

* Leipzig, 25. Februar. Das Reichsgericht verurteilte den Kaufmann Bittel aus Angerburg (Ostpr.) wegen Vergehens gegen § 1 des Spionagegesetzes und verurteilte Bergheben gegen § 3 desselben Gesetzes, in Verbindung mit dem Vergehen gegen § 88 des Reichsstrafgesetzbuches (Bestechung militärischer Personen) zu 4 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust.

Bermischtes.

* Leipzig, 25. Febr. Der Marktbesitzer Peltz, der am Donnerstag in der Berliner Straße von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde, ist an seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus gestorben.

* Mannheim, 25. Febr. Die Firma Heinrich Lanz in Mannheim hat aus Anlaß ihres demnächstigen 50jährigen Bestehens der Stadt Mannheim ein Kapital von einer Million M. zur Verfügung gestellt, dessen Zinsen laut Neuer Wählerischer Landeszeitung für wissenschaftliche Zwecke der Mannheimer Handelshochschule verwendet werden sollen.

* London, 25. Febr. Einige Minenarbeiter, die in einer Fabrik in Glenboig bei Glasgow einen neuen Sprengstoff, genannt Cellignite, herstellten, wurden das Opfer einer furchtbaren Explosion. Drei Gebäude wurden vollständig zerstört, drei Personen wurden getötet, acht schwer und eine größere Anzahl leichter verletzt.

* Frankfurt a. M., 25. Febr. Der seit langen Jahren in Frankfurt a. M. stationierte Zugführer Heinrich Klipp hatte am Donnerstag den Zug nach Berlin, der 2 Uhr 47 Min. hier abgeht, zu begleiten. In Frankfurt, wo der Zug Aufenthalt hat, wollte Klipp nach Inangangung des Zuges auf das Trittbrett eines Wagens steigen, rutschte aber aus und geriet unter die Räder, die ihn sofort zermalmten. Der Zug wurde durch die Notbremse gestoppt; ein anderer Fabrikarbeiter übernahm den Zugführerposten - dann ging die Fahrt weiter.

* Jandelsb., 25. Febr. Eine reifige Grunblawire hat heute vormittag in der Nähe von Dolans (Ortsgegend in Worarlberg) die Gelseife der Arbeiterbahn verlegt. Der Zugverkehr ist unterbrochen, auch das Umfteigen ist vorläufig unmöglich.

Kleines Feuilleton.

* Die Furcht vor der Gattin. Der langjährige Gemeindefreier und Nachtwächter in R. K. in Gosen hat, durch reichlichen Alkoholgenuß im Posthaus müde geworden,

seine Begleitenden, ihn in seine Wohnung zu bringen. Er wünschte jedoch nur in den Vorfall seiner Behauptung transportiert zu werden da er, wie er hinzufügte, sich vor seiner Frau fürchte. Am anderen Morgen fand ihn die Ehefrau erkrankt im Hausflur liegend auf. Ein herbeigerufener Arzt stellte Herzschlag als Todesursache fest.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 26. Febr. Eine Operation des jungen Fürsten Bismarck, ist vorläufig nicht nötig. Der junge Fürst liegt in der Wohnung seiner Mutter.

* Triest, 26. Febr. Die Achilles-Statue von Professor Gh. B., die für das Aquilone bestimmt ist, wurde jetzt in vier Teile zerlegt nach Korfu geschickt.

* Rotterdam, 25. Febr. Der wegen der Wasserflut nach Friesland entlassene Berichtserhalter der Neuen Rotterdamschen Courant meldet seinem Blatte, daß mehr als ein Fünftel der Provinz unter Wasser steht. In vielen Orten können die Dämme dem Wasserdruck fast nicht mehr Widerstand leisten. Falls der Regen anhält, befürchtet man eine Katastrophe. Der „Waterkracht“-Winiker Argout will das Ueberschwemmungsgebiet nächste Woche besuchen.

* Triest, 25. Febr. Im Tunnel bei Arbeiter (Bothringen) wurden zwei Arbeiter vom Schnellzug Paris-München überfahren und zermalmt. Beide waren tot.

Nach Spiel und Tanz

bereitet köstlichen Genuss die Cigarette des Feinschmeckers: „Salem Aleikum“. Keine Ausstattung, nur Qualität. Eecht mit Firma: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik

„Yenidze“ Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Salem Aleikum-Cigaretten sind ausser zu 3/4, 4, 5 Pfg. das Stück auch in Luxusqualitäten zu 6, 8 und 10 Pfg. erhältlich. Diese Cigarette wird nur ohne Kork, ohne Goldmündstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, das Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen.

Kufeké - Kinder- und Kranken-nahrung. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Zur Konfirmation J. Levin Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Zur Konfirmation

Table with 2 columns: Stoffname and Preis. Includes items like Cheviot, Crêpe-Piqué, Satin-Tuch, etc.

Table with 2 columns: Stoffname and Preis. Includes items like Cheviot, Crêpe-Piqué, Chevron, etc.

Table with 2 columns: Kleidungsstück and Preis. Includes items like Tag-Hemd, Jacketts, etc.

Table with 2 columns: Kleidungsstück and Preis. Includes items like Jacketts, Schwarze Kleider, Weisse Kleider, etc.

Table with 2 columns: Kleidungsstück and Preis. Includes items like Beinkleid, Stückeri-Rock, etc.

Muster-Kollektionen von Kleiderstoffen gelangen portofrei zum Versand.



Konfirmanden-Anzüge Grösste Auswahl

Eleg., mod. Ausführung
Haltbare Stoffe

Preise: 12,⁰⁰ 13,⁵⁰ 15,⁰⁰ 18,⁵⁰ 20,⁰⁰ 23,⁰⁰ bis 35,⁰⁰

Konfirmanden-Anzüge n. Mass
in eleganter Ausführung
zu soliden Preisen.

S. WEISS

Grösstes Spezial-Geschäft

für bessere

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Mitgl. d. Merseb. Rab.-Spar-Vereins,

Merseburg.

Wenn er nicht am besten schmeckte,

würde Kathreiners Malzkaffee nicht an Verbreitung alle andern Malzkaffees so riesenhaft überragen. Kathreiners Malzkaffee schmeckt nicht süßlich und fade, auch nicht bitter und scharf wie viele Nachahmungen, sondern hat einen angenehmen, vollen mild-aromatischen Wohlgeschmack. — Dieser Vorzug, dazu seine Bekömmlichkeit und Billigkeit haben Kathreiners Malzkaffee in der ganzen Welt zum Lieblingsgetränk aller Bevölkerungskreise gemacht.

3 Bauernwirtschaften

von einem Restant im **Kreise Torgau** direkt an der Chaussee gelegen, in Größe von je ca. 45 ha mit größtenteils Klee- und rübenfähigem Boden, guten Wald- und Wiesenerhältnissen, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, mit lebendem und totem Inventar sind in beliebiger Größe zu verkaufen. Geregelter Hypotheken, günstige Zahlungsbedingungen.
Auskunft durch **Dr. F. 7088** Püttner's Ann.-Bürom.
Berlin C. 54. (408)

Lichtbad helios

Merseburg,
Weißengasse 9, Telefon 330.
Elektr. Lichtbäder.
Erfolge: Rheumafällen bei Rheumatismus, Nerven, Gicht, Infuenza, Asthma, Luftbrönnkatarrh, Herzem, Haut-, Blasen-, Magenleib.
Täglich, auch für Damen offen Sonntag 8-1 Uhr.

Friedmann & Co.

Bankhaus.
Halle a. S., Poststrasse 2.
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Ständiges Lager in guten, sicheren Anlagewerten (provisionsfrei).
Gelder für Ackerhypotheken haben wir stets zur Verfügung.
Annahme u. Verzinsung von **Bareinlagen**.

Stahlkammerfächer unter eigenen Ver- schluss der Mieter zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Gold- u. Silbersachen etc.

Zur Frühjahrsdüngung

Peru-Guano

„Füllhornmarke“
seit nahezu 20 Jahren bei allen Kultur n. vortrefflich bewährt.

Die Merseburger Hochschule

empfiehlt
von jetzt ab auch einen
einfacheren **Mittagstisch**
für 60 Pfg.

Wilh. Teichmüller

Friseur,
am Bahnhof 4.
Zur schmerzlosen Beseitigung von **Häuberungen** und **eingewachsenen Nägeln**, halte mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Behandlungen erbitte nur im **Gebäude am Bahnhof 4.**

Kein Gichtiker versäume

eine häusliche Trinkkur mit dem **Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser**. An doppelkohlen. **Lithion stärkste Therme**. Von ärztl. Autoritäten erprobt und empfohlen als spezifisch wirksam gegen:

Gicht, Rheuma, Steinleiden, Nieren- und Blasenkrankungen.
Fragen Sie Ihren Arzt. Ueberall erhältlich. Haupt-Niederl. **A. Dlosegl**, Dompottheke Merseburg, Broschüre D. mit Heilberichten kostenfrei durch

Gichtbad Assmannshausen am Rhein. Saison Mai bis Ende Sept.



Zur

Konfirmation

empfiehlt sein großes Lager in

Uhren

und modernen **Schmuckstücken**

zu billigsten Preisen.

Wilh. Schüler,

Uhren und Goldwaren,
Markt 27.

Bohnerwachs

gelb und weiß,
in Büchsen à 80 Pfg. und 1 Mark,
gelbes Wachs, **Terpentinöl**,
Schellack, **benat. Spiritus**,
Stahlsphäne
à Pkt. 25 Pfg.

Fussbodenöl

empfiehlt

Oscar Leberl,

Drogen und Farben,
Burgstrasse 18.

Kunstverein

zu Merseburg.
Die **Kunstaustellung** im
Schloßgarten-Salon bleibt vom
27. d. M. bis einschl. 6. n. M.
geschlossen.
Der Vorstand.

Agenten — Reisende

für unsere weltberühmten Fabrikate bei hohem Verdienst überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode
Holzrouleaux- und Jalousienfabrik.
Ges. gesch. Gardinenspanner.

Für **Ostern 1910** suchen wir für unser Stabellen, Träger- und Eisenwarengeschäft einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Gebr. Seibicke

Eisenhandlung, Merseburg a. S.
Pflanzens und Spritzstufen,
Windbeutel I à 5 Pfg. f wie
nassen und trockenen Augen
empfiehlt

Richard Jetschke,

Oberaltenburg 22.

Schleiferei H. Mehls, Markt 13,

seit 1850 in Merseburg,
empfiehlt sich zum
Schleifen von Rasiermessern,
Scheren, Tisch-, Cafémessern usw.
Garantiert gute Arbeit.

Hypotheken-Gelder

auf **Wär** habe ich in jeder Höhe zu
günst. Beding. jederzeit zahlb. auszul.
H. Silberberg, Halberstadt.

Günstige Gelegenheit für Klavierkäufer.

Einige gebrauchte

Pianinos

nussbaum, schwarz,
unter **Garantie**
zu billigsten Preisen

Mk. 200 bis 450.

Albert Hoffmann

Halle a. S., am Riebeckplatz.

Möbel, Spiegel

und **Polsterwaren**
bester Qualität zu coulanten Preisen.
Großes Lager fertiger Särge
empfiehlt

E. Kappel,

Neumarkt 22.

Tischlermeister.

Modernisieren und Auspolieren
von Möbeln wird sauber und billig
ausgeführt.

Arbeit im Hause.

Adressen b. 1000 Adr. 3 M. Verd.
Sermann Dierichs, Hamburg 33.

Für d. Armenlücke gingen ein
von Frau Knoblauch 40 M. Frau
Puffy 5 M. Ungenannt 3 M.,
eine Fahre Brites von Kaufmann
Göhl.

Möbel und Instrumente

aller Art werden sauber auspoliert
und repariert in und außer dem
Hause bei billiger Preisstellung.
Meheres **Neumarkt 57.**

Pferde

zum Schlachten
tauft (1975)

Reinhold Möbius,

Roßkühlstraße m. elektr. Motorbetrieb.



Grüttner-Nhmaschinen

nähen, sticken, stopfen alles.

Langschiffchen, Schwingschiffchen, Ringschiffchen,
Rundschiffchen und Central-Bobbin für jeden Haus-
halt und Schneiderei. Tadellose Konstruktion, feine

Holzarbeit, moderne Ausstattung. Billige Preise, gute Qualität. Elegante
Fahrräder, zahlreiche Zubehörteile. Vertreter gesucht. Katalog portofrei

„Sturmvogel“ **Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 220**

Neu!

Neu!

Kachelöfen H. Stein's

D. R. G. M. 318512
„ „ „ 405 605

sofortige und dauernde Wärmeabgabe, vorzüglicher Heizeffekt.

H. Stein, Töpfermeister, Gotthard-

strasse 41.
Reichhaltiges Musterlager in einfachen und besseren Ausführungen.

Jede Hausfrau ihre eigene Schneiderin.

Damenbüsten

mit schwarzem Stoffbezug

Mk. 6.50

Damenbüsten

mit schwarz. Stoffbezug und Holzständer

Mk. 9.00

Damenbüsten

mit schwarzem Stoffbezug, mit Holz-
und Holzständer, wie reibend

Mk. 11.00

Damenbüsten

verstellbar

Mk. 11.00

W. Schmerwitz, Leipzig.



Zurückgekehrt.

Dr. med. Blümel

Special-Arzt f. Lungen-, Kehlkopf-, Nasen-Krankh.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt

empfehle ich nachstehende
Gelegenheits-Angebote
soweit der Vorrat reicht **aussergewöhnlich billig:**

Ein großer Posten besserer Knaben-Stoff-Anzüge, einzelne Piecen,
Größe 1-6 M.: 2.50, Größe 7-12 M.: 5.— d. Stk.

Ein großer Posten Damen-Costüme (Jacken, Kleider) in modernen Facons M. 9.— d. Stk.

Ein großer Posten Costüm-Röcke, aus englischen Stoffen, M. 3.— d. Stk.

Ein großer Posten Spitzen - Einfäße - Bassenstoffe **weit unter den bisherigen Preisen.**

Große Posten Reste: in Kleider- u. Blumenstoffen, Negligé u. Belour-Barchenten,
Blaudrucks- und Hemdenstoffen **ganz besonders billig!**

Konfirmanden-Anzüge, Konfirmanden-Jaketts, Konfirmanden-Kleider
Roben knappen Masses **ausserordentlich preiswert.**

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11.



Persil

wäscht selbsttätig
ohne jedes Reiben und Bürsten!
Kochen Sie
Ihre Wäsche $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Stunde
in **PERSIL**
sie wird vollkommen rein und schneeweiss wie auf dem
Rasen gebleicht!

Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Sauce, Rotwein, Fett und Schweiß etc., verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird. Persil ist eben absolut unschädlich für die Wäsche und gänzlich ungefährlich im Gebrauch, weil vollkommen frei von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen usw. Hierfür leisten wir weitgehendste Garantie. Auch für Wollwäsche eignet sich Persil ganz vorzüglich, dergleichen als Desinfektionsmittel für Kranken- und Kinder-Wäsche, da es stark desinfizierende Wirkung besitzt, die Bakterien tötet und Krankheitskeime erstickt, sowie alle scharfen Gerüche beseitigt. Persil verbilligt Ihnen das Waschen bedeutend, denn Sie ersparen nicht nur viel Zeit, Arbeit, Feuerungsmaterial und sonstige Waschzutaten, sondern vor allem:

Ihre Wäsche leidet nicht!

Sie wird vielmehr geschont und braucht infolge langsameren Verschleisses nicht so oft ergänzt zu werden wie bisher. — Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Küchengeräthen, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von Millionen Hausfrauen mit Vorliebe gebraucht.

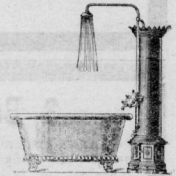
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.



Henkel's Bleich-Soda.

Hermann Müller,

Klempnermeister,
Schmale Str. Nr. 19.
Installations-Geschäft,
Wasserleitungen,
Badeeinrichtungen,
Klosetteinrichtungen,
Gasleitungen.



Seit Jahrzehnten sind
Adler-Fahrräder
für Herren, Damen und Kinder
unübertroffen in Qualität und Ausführung.
Vertreter: Gustav Schwendler, Merseburg, Karlstraße.

Trunksucht.

Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt.

Die Neigung zu berausenden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen.



Ein harmloses Pulver **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden. es ist leicht zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden; selbst ohne Wissen des Betreffenden. **POUDRE ZENENTO** wird als ganz unschädlich garantiert.

Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreisen haben, sollten nicht verstimmen, eine **Gratis-Probe** von dem **POUDRE ZENENTO** zu verlangen. Dieselbe wird per Brief geschickt; Korrespondenz in deutsch.

POUDRE ZENENTO CO.,
76, Wardour Street, LONDON E436, (England).
Porto für Briefe 20 Pfg.; für Postkarten 10 Pfg.

Kalk

zum Düngen von 90-95%
Düngewert, in Stücken
und gemahlen, liefert zu
billigsten Preisen
frei aller Stationen.
Leistungsfähigkeit 25000
Doppelwagen pro Jahr!

**Verkaufsverein Sächsisch-Thüringischer Kalkwerke,
Gera-Reuss.**

Grifa Ballien

konferv. gebildete Musiklehrerin
Schülerin der Professoren Arno
Hill, Hans Becker u. Dr. Merkel
erzieht in Merseburg Unterricht in
Violinpiel und Theorie. Adresse:
Bfarthaus Ebergau/Corbeha

Trauerhüte

vom einfachsten bis zum elegantesten
empfiehlt zu billigsten Preisen
A. Koppmann,
Burastrasse 13 l.

Erstes Spezialgeschäft für feine
Strumpfwaren und Trikotagen.
H. Schnee Nachf.,
Salle a. E., Gr. Steinstraße 84

Machlath
zu haben bei der Stadt-Blatt-Druckerei

Thüringisches
Technikum Jimenau
Maschinen- u. Elektrotechnik, Abteilungen
für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Dir. Prof. Schmidt

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Hierzu eine Beilage.

Rittmeister Bruhn und Frau.

11) Kriminalroman von Carl Wunschmann.
Deutsche Bearbeitung. — Nachdruck verboten.

Astrid ging und kam bald darauf mit dem Bescheide zurück: Mama dankt vielmal. Sie hat keine Zeit.

Darauf rauchte der Gutsherr weiter. Dabei ließ er aber fortwährend auf das Mundstück, ein klarer Beweis dafür, daß er tief nachdachte und daß seine Gedanken ihn ängsteten.

Als er zum Diner in die Stadt fuhr, befand er sich in der allerbesten Laune. Er war so vergnügt, wie der alte Kutzger ihn nie gesehen hatte, und dieser hatte doch schon als junger Dragoner in seiner Schwadron gedient. Der Gutsherr hatte sich aber auch vorgenommen, das Haus seines Freundes in der besterren Stimmung zu betreten.

Je übermütiger er aber wurde, desto mehr schien es ihm, als wenn eine unbestimmte, drohende Gefahr sich ihm näherte und sich aufblähte, um in nicht gar zu fernher Zeit über ihn hereinzubrechen und ihn zu zerschmettern.

Dieses Gefühl wurde er auch während des ganzen Abends nicht los. Es wollte ihm scheinen, als seien alle so besonders rücksichtsvoll zu ihm, als ruhten die Augen der alten Freunde so teilnehmend auf ihm, als wollten sie jeden Augenblick sprechen und ihn ihres Mitleids versichern. Am liebsten hätte er selbst

das Wort ergriffen und das Wohlge seiner gegenwärtigen Lage auseinandergesetzt. Damit hätte er aber vielleicht den Kriminalrichter gekränkt und die im übrigen muntere Stimmung verdorben.

Das durfte er seinem Lebenswürdigen Worte nicht zuleide tun. Als dieser ihm in später Stunde das Geleit zum Wagen gab und ihn zum Abschiede die Hand reichte, wollte es ihm scheinen, als läge in dem langen festen Händedruck des Freundes ein Wohlwollen, das ihm gerade in diesem Augenblicke peinlich und störend war.

Auf dem Wege zum „Seehof“ lehnte er sich im Wagen zurück und rauchte seine Havana. Der Tabak wollte ihm aber nicht munden, und wenn er jetzt an den verlebten Abend zurückdachte, der ihm wie im Traum erschien, machte er es sich klar, daß er außer den gewöhnlichen Höflichkeitsformeln kein einziges Wort mit dem Kriminalrichter gewechselt hatte. Die übrigen Gäste hatten es verstanden, sie auseinander gehalten, indem sie die Aufmerksamkeit des einen oder anderen von ihnen in Anspruch nahmen. Ein inneres Gefühl sagte ihm, daß dies absichtlich geschehen war.

Sollte wirklich ein Verdacht auf ihm ruhen?

Der Gedanke brachte ihn außer Fassung. In seiner heftigen Erregung riß er das Wagenfenster so kräftig nieder, daß es in tausend Stücke zerplitterte. Es kimmerte ihn dies aber nicht, er sehnte sich nach der

frischen kühlenden Luft und steckte seinen heißen fiebernden Kopf in den dichten, seinen Sommerregen hinaus.

Während der darauffolgenden Tage war er zusehnspürter und wortreicher als sonst, und infolge davon ruhte eine stille, gedrückte Stimmung auf dem ganzen Hofe, schwerer und ungelieblicher als je zuvor an dieser Stelle, wo niemand die Nacht, die Fährlichkeit und das Verständnis hatte, ein erlösendes Wort zu sprechen.

Inzwischen erfuhr man, daß der Kriminalrichter fortwährend neue Verhaftungen vornehmen ließ. Jedesmal, wenn dies geschah, hatte der Gutsherr das Gefühl, als lägen die Leute ihn jetzt anders als sonst an und als sprächen sie in einem ganz anderen, vorstichtigeren Tone, der verborgene Gedanken in sich barg. Bei einzelnen schien er sogar eine gewisse Schadenfreude zu spüren. So schätzte der Argwohn das gegenseitige Beobachtungsvermögen und bringt es oft auf dunkle, krumme, geheimnisvolle Wege.

Am ersten September kam der Gutsherr müde vom Felde heim, wo die Leute mit dem Pflügen und Säen beschäftigt waren. Das Wetter war frisch und angenehm. Er war den ganzen Vormittag auf den Beinen gewesen und freute sich auf das Mittagessen. Nach Tisch wollte er sich hinlegen und ein Stündchen schlummern.

Während er die steinerne Treppe hinaufschritt, trällerte er eine lustige Melodie vor sich hin. Draußen im Gange, in dem Schränke, Tische, Schirmständer und allerlei

andere Gegenstände umherstanden, entledigte er sich der hohen Feldstiefel und zog ein Paar leichte Hausschuhe an. Dann begab er sich in sein Arbeitszimmer. Auf dem Schreibtisch lag die Zeitung. Er ließ sie einstuftweilen liegen. Zum Besen war er zu müde und deshalb warf er sich auf seine Chaiselongue.

Etwas später hörte er Schritte auf der Treppe, die nach oben führten. Er kannte die Schritte.

Astrid! rief er und wiederholte den Ruf, da sie ihn scheinbar nicht gehört hatte. Die Schritte kehrten um und kamen wieder die Treppe herunter.

Kurz darauf trat Astrid ein.

Der Vater nickte ihr freundlich zu.

Wünschst Du etwas, Vater?

Nein, bitte, sieh einmal nach, ob etwas Wichtiges in der Zeitung steht.

Astrid nahm das Blatt auf und sah es durch.

Dabei hielt sie die Zeitung in die Höhe, um ihr Gesicht zu verbergen, das sich plötzlich mit einer starken Röde bedeckte.

Nein, Vater, es ist nichts darin, was Dich interessieren könnte, sagte sie schnell und erhob sich.

Ich habe auch so wenig Zeit. Mama erwartet mich in der Küche. Ich soll ihr helfen.

Damit verschwand das junge Mädchen lautlos aus der Stube.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

* Die angeleitete Frau. Die Geschichte von der Frau des Apothekers Parat, die von der Pariser Polizei in ihrer Wohnung in einem finsternen Winkel, an Armen und Beinen gefesselt aufgefunden wurde, erfährt jetzt eine seltsame Aufklärung. Nachdem die Frau des Apothekers bei den ersten Vernehmungen ihren Mann gegen die Beschul-

digungen, sie in wilder Eifersucht mißhandelt zu haben, leidenschaftlich in Schutz genommen hatte, hat sie jetzt endlich, vom Untersuchungsrichter ernstlich befragt, jede Alltäglich fallen lassen und unter vielen Tränen und Schlägen ihre ganze Leidensgeschichte erzählt, die, ohne daß sie es wollte, zu einer schrecklichen Anklage gegen ihren Gatten heranwuchs. Es ist jetzt klar, daß er mehr aus Niedertracht als aus toller Eifersucht gehandelt hat, als er

seine Frau in Ketten legte. Er selbst hat aus seiner Hast heraus einen seltenlangen Brief an den Untersuchungsrichter gerichtet, worin er behauptet, seine Frau habe ihn vergiftet wollen; er habe sie niemals gequält, obwohl er oft genug Ursache gehabt hätte, unzufrieden mit ihr zu sein. Er wäre jetzt in eine Falle geraten, die ihm seine Feinde gelegt hätten, die Frau wäre nur ihr Werkzeug, sie wäre krank und dämlich. Damit

stehen nun die Aussagen der von ihren Ketten befreiten Frau in starkem Widerspruch, die mühsam ihrer Scham und ihrem Streben, die Familie vor dem Skandal zu schützen, abgeungen wurden. Mein Mann, sagte sie, ist nicht toll, er wollte sich meiner um jeden Preis entledigen. Ich bin ihm im Wege gestanden. Er hat mich methodisch gemartert, er hat mich in den Selbstmord treiben wollen. Nun, wo er mich angeklagt, muß ich mich

verteidigen.“ Und nun erzählte sie rückwärts ihre ganze Ehegeschichte. Im Jahre 1897 war sie Stubenmädchen in Neully. Zufällig auf der Straße lernten sie sich kennen, Parat war damals Student der Pharmazie. Sie gefielen einander und zogen zusammen. Er war nicht besonders fleißig, sie trieb ihn zum Studieren an, und wirklich machte er im November 1899 seine Prüfungen, und nun heirateten sie. Das Glück war ihnen hold; es fand sich jemand, der ihnen das Geld zum Ankauf der Apotheke vorstreckte, und sie arbeiteten fleißig miteinander; sie selbst erlernte die Besorgung der einfacheren Aufträge, um einen Gehilfen zu ersparen, um 5 Uhr morgens war sie täglich auf den Beinen. Damals konnte sie ihren Mann nur immer preisen. Aber nach drei Jahren ruhigen Ehelebens trat eine tiefe Wandlung in seinem Benehmen ein. Er wurde reizbar und schien nach jedem Anlaß zu suchen, sie mit Vorwürfen zu überhäufen. Ihr Leben wurde unhaltbar, er behandelte sie roh, und seine natürliche Eifersucht wurde krankhaft. Im November 1908 zwang er sie, nach einer schrecklichen Szene, ein Gewand von schwarzem Tuch anzulegen und Ketten, im Schoß ein Vorhängeschloß, das ihr in die Hüften schnitt. Kurz darauf reiste er zu einer Hochzeit für einige Tage in die Provinz, und bevor er abfuhr, sagte er ihr: „Bei meiner Rückkehr will ich Dich und die Bastarde tot finden; ihr werdet euch vergiften. Ich werde schon dafür sorgen, daß man an eine Wahnsinns-tragödie glauben wird.“ Als er sie bei der Rückkehr aber am Leben fand, machte er ihr eine so schreckliche Szene, daß die arme Frau ihre letzte Stunde geschlagen glaubte. Soviel Eifersucht aber Parat auch zur Schau trug, so gering war seine eigene eheliche Treue. Seit Juli 1909 hielt Parat seine Frau an Händen und Füßen mit Ketten befangen in Gefangenschaft, und seine Grausamkeit nahm in ungläublicher Weise zu. Nur die Liebe zu den Kindern schützte sie damals vor dem Selbstmord, den er erzwingen wollte. Dann wollte er sie verrückt machen und erfand ein teuflisches Mittel dazu. Insbesondere haßte

er ihre kleine Tochter Andrea. Eines Tages löste er die Fesseln seiner Frau und führte sie vor das Kinderbett mit den Worten: „Sie ist endlich tot!“ Das Kind lag wirklich mit einem Verband um den Kopf leblos da, chirurgische Instrumente standen neben dem Bett. Frau Parat stieß einen schmerzhaften Schrei aus. Der Apotheker aber rief ihr mit wildem Grinsen zu: „Schwöre mir auf sein Haupt, daß Du mich nie betrogen hast! Vielleicht kann ich sie dann ins Leben zurückrufen!“ ... „Ich schwöre es Dir!“ rief die gemarterte Frau, „rette sie!“ und fiel in Ohnmacht. Der Apotheker hatte die Kleine durch eine Chloroformnarkose bewußtlos gemacht, und um den Schreien zu steuern, künstliche Blutfließen an ihr angebracht. Der Untersuchungsrichter erzählte der Frau Parat, ihr Mann hätte vorgebracht, er habe sie mit ihrer Zustimmung in Ketten gelegt. „Er lügt!“ rief darauf Frau Parat. „Wenn die Polizei nicht gekommen wäre, so wäre ich wohl auch bald gestorben.“ Vor einigen Tagen zwang er sie, ein Testament zu machen, wozu er ihr die Worte in die Feder diktierte: „Kein Mensch soll wegen meines Todes beschuldigt werden. Ich habe mich selbst umgebracht.“ Sie mußte sich selbst darin auch abscheulicher Laster beschuldigen, die ihr der würdige Gatte zuschrieb. Nun aber war sie zum Neufesten gebracht. „Freiheit oder Leben!“ rief es in ihr, und es gelang ihr endlich, einen Brief an ihre Schwester hinauszuschmuggeln, der das Einschreiten der Behörden zur Folge hatte. Nach diesen furchtbaren Umständen entschuldigte sich Frau Parat noch vor dem Richter, daß sie damit die Zukunft ihrer Kinder gefährdet habe. Aber sie konnte nicht mehr anders! Denn noch aus dem Gefängnis habe ihr der Mann geschrieben, sie möge alles vergessen und zu ihm zurückkehren. „Das aber — niemals! niemals!“

* **Eine Klage des Berliner Lehrergesangsvereins.** Der Kaiser-Wettkreis bei dem Sängerkreis, das im vergangenen Jahre in Frankfurt a. M. abgehalten wurde, scheint ein peinliches Nachspiel haben zu sollen.

Aus Barmen wird gemeldet, daß der Berliner Lehrergesangsverein gegen den Redakteur Dersfel (Sollingen) Strafantrag gestellt hat. D. behauptete, der Verein habe für den Kaiser-Wettkreis in Frankfurt a. M. fremde Sänger mit in die Reihen seiner Mitglieder aufgenommen. — Wie hierzu von informierter Seite mitgeteilt wird, hatten tatsächlich einige rheinische Blätter behauptet, daß der Berliner Lehrergesangsverein zu dem Frankfurter Wettkampf fremde Sangesbrüder angeworben habe. Das ist unwohler. Die Verhitzungen, die deshalb von dem Verein erlassen wurden, wurden zwar aufgenommen, sie machten aber dazu eine Bemerkung, durch die sich der Verein beleidigt fühlen mußte. Infolgedessen ist gegen D. Strafantrag wegen verleumdender Beleidigung gestellt worden.

* **Die Verwendung von Polizei-hunden bei der Aufspürung von Verbrechen kann, so schreien die „Münch.-Post“, recht bedenkliche Folgen haben.** Wiederholt ist es vorgekommen, daß ein Polizeihund durch Aufnahme einer falschen Fährte ganz unbeteiligte schuldlose Personen in den schlimmsten Verdacht gebracht hat. So hat sich beispielsweise in der Gegend von Pippstadt i. W. wie uns von dort berichtet wird, innerhalb weniger Monate der dritte Fall dieser Art ereignet. Vor etwa einer Woche wurde in einem Wirtschaftshaus in Sassenberg ein Einbruch verübt. Um den Täter zu ermitteln, holte man den durch mancherlei Erfolge bereits zu einer Art Bekanntheit gelangten Polizeihund Draga aus Pippstadt, und dieser „ermittelte“ denn auch bald in seiner Bekleideten vermeintlichen Dieb, indem er nach dem Bappenbrink lief und einen 16-jährigen Burschen „stellte.“ Alle Welt in Sassenberg hielt daraufhin den jungen Menschen für überführten. Glücklicherweise ergab die polizeiliche Untersuchung, daß der Bursche nicht das Geringste mit dem Diebstahl zu tun hat. Vielleicht hat der Dieb, um seine Spur zu verwischen, seinen Weg erst nach dem Bappenbrink genommen, oder, was noch wahrscheinlicher ist, der junge Mann war an dem Abend, als der Polizeihund ankam, aus begreiflicher

Mengler, wie hundert andere, nach dem Tatplatz geeilt und spät Abends fast allein den Weg über den Bappenbrink zurückgegangen. So ist es durchaus verständlich, daß der Hund fleißig am Morgen dieser Spur folgte und so den Verdacht in eine falsche Richtung lenkte. Hier, wie auch in zwei früheren Fällen, hat sich durch einen Zufall die Unschuld der fälschlich als Verbrecher gebrandmarkten Personen herausgestellt. Wie aber, wenn diese rein zufällige Aufklärung des Sachverhaltes nicht eingetreten wäre? Dann blieben die Betroffenen zeitlebens mit dem Makel behaftet. Was bei dem neuesten Sassenberger Fall an ähnlicher Nachrede geleistet worden ist, kann kaum wieder gegeben werden.

Bermischtes.

* **München, 25. Februar.** Die Münch. Post teilt mit, daß die städtischen Kollegien beschloffen haben, dem Schriftsteller Paul Heyse zum 80. Geburtstag am 15. März das Ehrenbürgerrecht zu verliehen.

* **Gleiwitz, 24. Februar.** In der hiesigen Drahtfabrik erlitt der Arbeiter Klein einen furchterlichen Tod dadurch, daß ein glühender Draht fleißig um ihn schlang, ihn einklemmte und entsetzlich verbrannte.

* **Gnesen, 24. Febr.** Zwei Soldaten des Infanterieregiments Nr. 49 öffneten gewaltsam einen Schuppen auf dem Schießplatz und nahmen daraus eine Dynamomastchine, die zur Erzeugung von Kanonenschlägen diente. Sie schleppten die Maschine ins Freie, nahmen eine Patrone und luden die Maschine. Als ein Soldat die Kurbel drehte, ging der Schuß los. Einem der beiden Soldaten wurde die Hand abgerissen; er mußte dem Garnisonlazarett zugeführt werden. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Stadttheater in Halle.

Sonntag, 27. Febr., nachmittags 3 Uhr: **Die versunkene Glocke.** Abends 7 1/2 Uhr: **Serzog Wildfang.** — Montag, 28. Febr.: abends 7 1/2 Uhr: **Kaiser Heinrich.** — Dienstag, 1. März: abends 7 1/2 Uhr: **Das Konzert.** — Mittwoch, 2. März: abends 7 1/2 Uhr: **Serzog Wildfang.**

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

